

Aktuelles aus der Branche

Bauwirtschaft auch von Corona betroffen

(PK) Obwohl die Bauwirtschaft nach wie vor eine Stütze der Gesamtwirtschaft ist, konnte sie sich nicht ganz vom Corona-bedingten Abschwung freimachen: Der Auftragseingang ging im 2. Vj. 2020 um nominal 1,2% (real: -3,9%) zurück, im besonders betroffenen Wirtschaftshochbau sogar um 18%. Die Baubetriebe profitieren aber (noch) von einem vergleichsweise hohen Auftragsbestand: Die Umsätze lagen im 2. Vj. nominal um 5,2% über dem hohen Vorjahresniveau (real: +2,2%). Da der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie für das zweite Halbjahr aufgrund der Nachfrageschwäche und vereinzelter Auftragsstornierungen eine verhaltene Umsatzentwicklung erwartet, geht er für das Gesamtjahr von einer nominalen Umsatzstagnation auf dem Vorjahresniveau aus (real: -3,0%). +++ Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich – nach einem starken Einbruch im April – zwar wieder verbessert, im Juli 2020 erwarteten von den von ifo befragten Bauunternehmen aber deutlich mehr (31%) eine Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden sechs Monate als eine Verbesserung (7%).

Wohnungsbau

(PK) Der Wohnungsbau ist vom Corona-bedingten Nachfragerückgang und Auftragsstornierungen laut ifo zwar am wenigsten betroffen, unverschont ist er aber nicht geblieben: Der Auftragseingang war – nach einem sehr guten 1. Vj. – im 2. Vj. rückläufig. Für das gesamte 1. Hj. ergibt sich aber noch ein Orderplus. +++ Hinzu kommt, dass die Branche auch von einem deutlichen Anstieg bei den Neubaugenehmigungen und vom Überhang von mehr als einer halben Million genehmigter, aber nicht fertiggestellter Wohnungen profitiert. Für 2020 gehen wir – Corona-bedingt – allerdings nur von 280.000 fertiggestellten Wohnungen aus – nach 293.000 in 2019. +++ Wir erwarten, dass die nominalen Wohnungsbauumsätze im Bauhauptgewerbe 2020 um 2,5% steigen werden. Damit wird der Wohnungsbau am besten durch die Krise kommen.

Wirtschaftsbau

(PK) Den Wirtschaftsbau wird die Corona-Krise am stärksten treffen. Die Bausparte ist zwar sehr gut in das Jahr 2020 gestartet, Umfrageergebnisse des ifo Instituts deuten aber darauf hin, dass diese Sparte besonders von Stornierungen und Nachfrageschwäche betroffen ist. Von dieser Entwicklung ist nicht nur der Wirtschaftshochbau (in dem mittlerweile die Dienstleister als Auftraggeber dominieren), sondern auch der Tiefbau, mit der Bahn als größtem Auftraggeber, betroffen, was sich auch schon im Auftragseingang bemerkbar macht: Er gab im 2. Vj. um 11,4%, im Wirtschaftshochbau sogar um 18% nach. +++ Somit ist der Einbruch des Bruttoinlandsprodukts schon auf den Wirtschaftsbau durchgeschlagen. Der HDB erwartet für 2020 ein nominales Umsatzminus von 3,0%.

Öffentlicher Bau

(PK) Die vom HDB erwartete – Corona-bedingte – Investitionsbremse der öffentlichen Auftraggeber ist (zumindest flächendeckend) ausgeblieben, Umsätze und Auftragseingänge waren im 2. Vj. positiv. Das hohe Orderplus ist aber ausschließlich auf ein Großprojekt im Straßenbau zurückzuführen. Ohne dies läge der Auftragseingang im 1. Hj. deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der HDB vermutet, dass die insgesamt zu beobachtende Investitionszurückhaltung im Straßenbau auf organisatorische Probleme im Zuge des Übergangs auf die Autobahn GmbH zurückzuführen ist. +++ Im Mai hat der HDB – aufgrund der zu erwartenden Gewerbesteuererbrüche – noch eine nominale Umsatzstagnation für 2020 prognostiziert. Aufgrund des Ausgleichs durch Bund und Länder im Rahmen des Konjunkturpakets erscheint nun ein leichtes Plus möglich.

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes

aktuell:	2. Vj. 2020	1. Vj. 2020		
Betriebe 20+	in %	in %		
Umsatz nom.	+5,2	+12,4		
real	+2,2	+8,8		
Auftragseingang	-1,2	+1,0		
real	-3,9	-2,2		
Jahreswerte				
alle Betriebe	2020*	in %	2019	in %
in Mrd. Euro				
Umsatz nom.	134,9	-0,0	135,0	+6,7
real		-3,0		+1,8
Anzahl				
Beschäftigte	870.000	-0,0	870.201	+4,0
Betriebe			76.811	+2,6

*) Prognose HDB

Quelle: Destatis, HDB

aktuell	2.Vj.20	1.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+2,0	+15,4
Auftragseingang ¹	-2,5	+11,0
Genehmigungen ²	+9,7	+8,4
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2020*	2019
Umsatz ¹	50,35	49,11

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten

aktuell	2.Vj.20	1.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+5,1	+9,3
Auftragseingang ¹	-11,4	+3,1
Genehmigungen ²	+8,2	+16,4
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2020*	2019
Umsatz ¹	47,85	49,24

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten

aktuell	2.Vj.20	1.Vj.20
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+7,7	+14,6
Auftragseingang ¹	+11,0	-7,5
Genehmigungen ²	+6,6	+37,4
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2020*	2019
Umsatz ¹	36,70	36,65

*) Prognose 1) nominal 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Auch die Bauunternehmen haben auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen: Im April entfielen von den 625.000 Betrieben in Deutschland, die für 8 Mio. Beschäftigte Kurzarbeit angezeigt hatten, 53.700 Betriebe für 470.000 Beschäftigte auf das Baugewerbe. Darunter waren 17.000 Betriebe des Bauhauptgewerbes, die für 217.600 Personen Kurzarbeit angezeigt haben. Das waren ca. 22% der Betriebe und ca. 25% der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes. Mittlerweile hat sich die Situation aber wieder normalisiert: Im Juni wurden nur noch für 13.000 Beschäftigte im Baugewerbe Kurzarbeit angezeigt. +++ Aufgrund der nach wie vor vorhandenen Engpässe – jedes zehnte Bauunternehmen klagt über Behinderungen der Bautätigkeit aufgrund von Arbeitskräftemangel – geht der HDB davon aus, dass es 2020 gelingen wird, die Zahl der Beschäftigten – trotz Corona und erheblicher Abgänge in die Rente – im Jahresdurchschnitt mit 870.000 auf dem Vorjahresniveau stabil zu halten.

Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe ist Corona-bedingt von Februar 2020 mit einem Höchststand von 84% auf 76% im Juli zurückgegangen. Im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe fiel der Rückgang aber moderat aus. Auch liegt die Auslastung am Bau nur minimal unter dem Niveau des Vorjahres (78%) und noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 68%. +++ Aufgrund der aktuell unsicheren Situation haben die Bauunternehmen ihre Investitionspläne für 2020 aber angepasst: Laut einer DIHK-Umfrage planen 26% der befragten Baufirmen, ihre Investitionen zu kürzen.

Preise

(PK) Nach drei Jahren überdurchschnittlicher Baupreissteigerungen – zurückzuführen auf stark gestiegene Preise bei Baustoffen und Baumaterialien sowie einer deutlichen Tariflohnerhöhung in 2018 – hat sich die Preissteigerung im Bauhauptgewerbe im 1. Hj. abgeschwächt: Sie ging von +3,7% im Januar auf +2,6% im Juni zurück. +++ Für das Gesamtjahr 2020 erwartet der HDB einen Anstieg zwischen 2,5 und 3,0%, nach einem Plus von 4,7% in 2019. +++ Die Abschwächung im laufenden Jahr ist auf den wieder zunehmenden Preiswettbewerb aufgrund der Corona-bedingten Nachfrageschwäche und Auftragsstornierungen sowie auf Aufhebungen öffentlicher Ausschreibungen zurückzuführen. Der HDB vermutet, dass einzelne Auftraggeber auf sinkende Angebotspreise setzen.

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

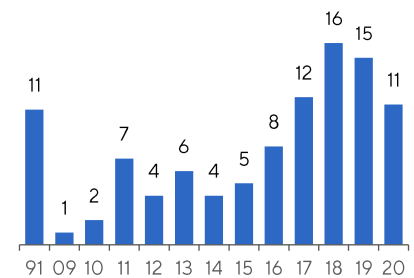
Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

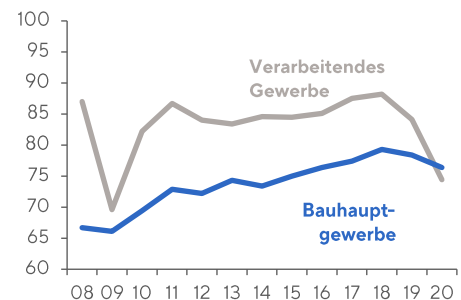
Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbankelvira/>

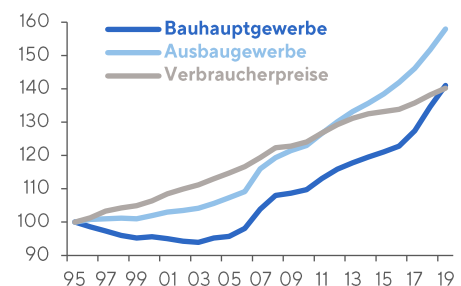
Anteil der Bauunternehmen, deren Bautätigkeit durch Arbeitskräftemangel behindert wird, Umfrage jeweils im Juli, in %



Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustattung, saisonbereinigt, jeweils im Juli



Preisentwicklung, Index 1995=100



Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung
Dr. Stephan Rabe
T +49 30 21286 - 140
E stephan.rabe@bauindustrie.de

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank
Petra Kraus (PK)
T +49 30 21286 - 242
E petra.kraus@bauindustrie.de

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau
Heinrich Weitz (HW)
T +49 30 21286 - 144
E heinrich.weitz@bauindustrie.de